

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Waage 2026 Thulâ

Brief Nr. 06 / Zyklus 40 – 23. September bis 23. Oktober 2026
World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

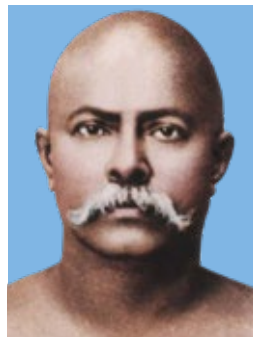
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Parabhava.....	4
Botschaft für den Monat Waage	5
Äußerungen von Lord Krishna	8
Botschaft von Lord Maitreya	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft des Lehrers	11
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	12
Botschaft von Meister EK.....	13
Meister CVV-Yoga.....	14
Vidura.....	15
Saraswathi.....	16
Hanuman	17
Über die Geheimlehre	18
Der Weg zur Unsterblichkeit	19
Über Synthese	19
Jüngerschaft.....	20
Hymnen an Agni	21
Leben und Lehren von Meister Jesus.....	22
Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung	24
Weiße Magie.....	26
Tempeldienst	27
Spirituelles Heilen	28
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	29
Der Siebte Strahl und die Magie	30
Lichterfüllte Begegnungen	31
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	33
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	34
Okkultes Heilen	35
Die weibliche Hierarchie	37
Geschichte für Jugendliche	38
Fenster zum Weltdienst	40
Bild zur Symbolik von Waage.....	41
Wichtige Kalenderdaten	42

Gebet für das Jahr Parabhava

von Widder 2026 bis Fische 2027



**Number one, the rod.
Zero to one, the serpent unwinds.
Number nine, the throne.
Number ten, the crown.
Kingdom gained. Hunter becomes saint.
Hunter bears pot. Light of life carried.
Mind and wisdom married.
Saint blesses the couple with holy water from pot.**

Nummer eins, der Stab.
Null bis eins, die Schlange entrollt sich.
Nummer neun, der Thron.
Nummer zehn, die Krone.
Das Königreich ist gewonnen.
Der Jäger wird zum Heiligen.
Der Jäger trägt den Topf.
Das Licht des Lebens wird getragen.
Denken und Weisheit haben geheiratet.
Der Heilige segnet das Paar mit heiligem Wasser aus dem Topf.

OKKULTE MEDITATIONEN, Meditation 81



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster
E-Mail: kulapati@wt-de.org
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.wtt-de.org und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Waage



J.G. Doppelmayr, Atlas Coelestis: Waage

Die Waage im Herbst

Der Herbst auf der Erde beginnt mit Waage, dem Zeichen der Übergangsphase. In Krisenzeiten und zwischen den Zeitaltern fließt das Waage-Zeichen in die Erde ein, um dabei zu helfen, schwierige Phasen zwischen zwei Zeitaltern zu harmonisieren, zum Beispiel als das Fische-Zeitalter in das Wassermann-Zeitalter übergang.

Wenn der Herbst beginnt, scheint sich in der Natur und in den Herzen der Menschen eine stille Ruhe einzustellen. So wie der Widder das neue spirituelle Jahr eröffnet, beginnt mit dem Herbst das Jahr der Seele.

Bald finden in der hereinbrechenden Dunkelheit die herbstlichen Lichterfeste statt.

Herbsttagundnachtgleiche

Wenn die Sonne von der Jungfrau in die Waage wandert und die Herbsttagundnachtgleiche beginnt, übernimmt der schützende Erzengel Michael, der ein Schwert trägt, die Fürsorge für die Erde bis zur Wintersonnenwende und löst Uriel, den Erzengel des Sommers, ab.

Bei jeder Tagundnachtgleiche und Sonnenwende wird in den Zeichen auf dem Kardinalkreuz (Widder, Waage, Krebs, Steinbock) ein Sonnensamen in unsere Herzen eingepflanzt. Dieser Sonnensamen spiegelt den jährlichen Weg der Sonne wider und folgt ihm.

Zur Herbsttagundnachtgleiche, wenn die Sonne in der Waage, dem Zeichen des Ausgleichs und des Gleichgewichts, steht, trifft das Sonnenlicht genau auf den Äquator, die Linie, die die nördlichen und südlichen Breitengrade der Erde in gleiche Abschnitte unterteilt. Genauso haben wir in unserem Körper das Herzzentrum als unser zentrales, ausgewogenes und ausgleichendes Element. Daher ruht der Sonnensamen während der Herbsttagundnachtgleiche in unseren Herzen, wo die Liebe uns harmonisiert

und ins Gleichgewicht bringt. Das Herz der Sonne ist Jupiter, der Zweite Strahl, der Strahl der Liebe-Weisheit.

Das Jahr der Seele beginnt

Zum Zeitpunkt der Tagundnachtgleiche versammeln sich weltweit viele Esoteriker oder Mitglieder der Neuen Gruppe der Weltdiener, wie Meister DK sie nennt, auf der ätherischen Ebene, um die Seeleninvokation und die Große Invokation zu rezitieren. Esoterisch betrachtet ist die Herbsttagundnachtgleiche der Zeitpunkt, an dem das Jahr der Seele beginnt. Ebenso wie die Herbsttagundnachtgleiche einen Zeitpunkt markiert, an dem ein Gleichgewicht zwischen Licht und Dunkelheit, Ausdehnung und Zusammenziehung, Sommer und Winter herrscht, so bedeutet das Sternzeichen Waage, dass in den folgenden Tagen die Dunkelheit in den nördlichen Breitengraden jeden Tag zunehmen wird. Und es ist ein Versprechen, dass in dieser Dunkelheit ein verborgener Lichtfunke vorhanden ist. Das Jahr der Seele folgt dem Versprechen dieses Seelenlichts, das in der Dunkelheit der Materie und der Persönlichkeit verborgen ist. Es wird empfohlen, zu jeder Tagundnachtgleiche (im Herbst und im Frühling) sowie zu jeder Sonnenwende (im Winter und im Sommer) innerhalb der Familien und spirituellen Gruppen wie der Neuen

Gruppe der Weltdiener und der Menschen guten Willens eine Tradition zu entwickeln, dass genau zu dem Zeitpunkt, an dem die Sonne in die Kardinalzeichen Waage, Widder, Steinbock und Krebs eintritt, die Seeleninvokation und die Große Invokation rezitiert werden. Auf diese Weise werden wir zu einem Teil des größeren Zyklus kosmischer Ereignisse, die die Entwicklung der Menschheit beeinflussen und leiten.

Waage, das Zeichen der Entscheidung

Die Waage „wählt den Weg, der zwischen den beiden großen Kraftlinien hindurchführt“, das heißt, zwischen der Persönlichkeit und der Seele. Die Waage gewährt uns eine Zeit der Ruhe, in der wir über diese beiden Kraftlinien nachdenken können, und zwingt uns dann – als eines der Zeichen der Krise – zu einer Entscheidung. Es ist ähnlich wie in der Geschichte von Krishna und Arjuna: Eines Morgens erwachte Arjuna durch die Kampfgeräusche. Krishna, der Lehrer, teilte Arjuna, dem Aspiranten, mit, dass er sich für eine Seite entscheiden müsse, auf der er kämpfen wolle. Arjuna war immer ein Pazifist gewesen und weigerte sich zu wählen, denn er sah auf beiden Seiten des Schlachtfeldes verschiedene Mitglieder seiner Familie. Krishna wies Arjuna erneut

darauf hin, dass er sich entscheiden müsse. Die Entscheidung selbst und das Treffen dieser Entscheidung ist die spirituelle Prüfung der Unterscheidungsfähigkeit – der Fähigkeit, die Kräfte des Lichts von den Kräften der Dunkelheit zu unterscheiden.

Und so sehen wir uns während des Waage-Zeichens mit einer ähnlichen Situation konfrontiert. Uns werden zwei Gegensätze vorgelegt, zwischen denen wir wählen müssen. Auf welcher Seite wollen wir stehen? Das ist unser Krisenpunkt. Wenn wir uns

für den Weg der Persönlichkeit und der Materie entscheiden, ist der Pfad weniger hell erleuchtet. Wir kehren zum Sternzeichen Jungfrau zurück, denn vielleicht müssen wir noch etwas in der Form und Materie lernen. Wir stolpern herum, bis uns die Wahl erneut angeboten wird. Entscheiden wir uns für die Seele, so wie wir uns im Sternzeichen Skorpion für die Jüngerschaft entscheiden, füllt sich der Weg mit Licht und kleinen Laterne, die uns auf unserem Weg leiten.

Verfasst von Risa D'Angeles

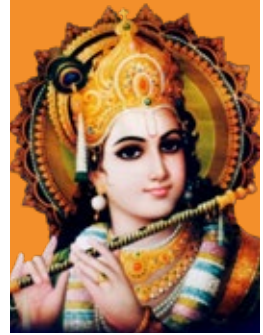


☉→♎ am 23.09.2026 um 02:05 Uhr (GMT+02h00m)

Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 7 – Das Buch vom Schriftwissen*



*Krishna-Statue, eingeweiht von
Meister Kumar in Visakhapatnam, Indien*

Durch Versuch und Irrtum im Laufe vieler Leben wird jeder zu einem Wissenden. Alle Dinge und alle Lebewesen betrachtet er als den Herrn, wie er lebt und sich verhält. Er ist eine große Seele, die unter den erschaffenen Wesen nur selten anzutreffen ist. (7,19)

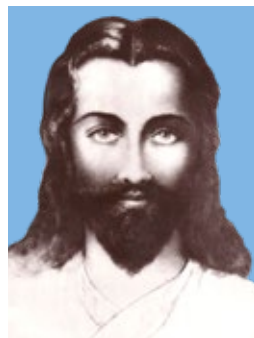
Viele Menschen verehren viele Götter. Manche Leute verehren einen Gott, einen weiteren Gott und noch einen Gott. Das liegt nicht daran, dass es viele Götter gibt, sondern daran, dass sie so viele Wünsche haben. Aus ihren Wünschen schnitzen sie Götter und verehren sie, damit die Wünsche erfüllt werden. Jeder wird durch seine individuelle Natur zu seinen Wünschen und zu seiner Verehrung eines Gottes angeregt, der diese Wünsche dann erfüllen soll. Seine Götter sind seine eigenen Wünsche, die er anbetet. (7,20)

* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Die Weisheit des Reisens



Reisen muss als eine Qualität verstanden werden, die wir kultivieren sollten. Wir sollten die Kunst des Reisens erlernen. Es reicht nicht aus, seinen Wohnort zu verlassen. Wir müssen uns auch von der inneren Bindung an ihn lösen. Das Zuhause sollte kein fester Punkt bleiben. Es sollte sich mit dem Bewusstsein ausdehnen, bis jeder Ort, an dem wir stehen, auch ein Zuhause ist. Wenn sich das Bewusstsein weiterentwickelt, verblasst die Vorstellung, dass das Zuhause eine Einengung bedeutet. Wahre Freiheit entsteht weder durch äußere Veränderungen noch durch Schwierigkeiten oder Begeisterung, sondern durch die Verfeinerung des Bewusstseins. Diese innere Qualität ermöglicht uns, Orte zu verlassen, an denen wir lange gelebt haben. An solchen Orten entstehen subtile Ansammlungen: Schwere in der Luft, Trägheit im Denken und Widerstand gegenüber Veränderungen. Rückzug ist nicht das Ziel, aber noch einschränkender ist ein

Leben, das in engen und festgefahrenen Umständen gefangen ist. Stattdessen sind wir zu Weite im Denken und Offenheit in der Wahrnehmung aufgerufen. In diesem Sinne ist Reisen eine Übung. Es vermittelt uns, wie wir uns losgelöst bewegen können, ohne Wertung beobachten und uns anpassen können, ohne dabei unser inneres Gleichgewicht zu verlieren. Denken wir daran: Ohne dies bleibt Bewegung nur äußerlich und erhebt den Geist nicht. Die Zukunft braucht Menschen, die sich auf der ganzen Welt frei bewegen können, unbelastet von Trennungen und Grenzen. Selbst die kleinste Bindung kann uns zurückhalten. Es ist so, als würden wir versuchen zu fliegen, während wir von einem winzigen Nagel festgehalten werden. Geben wir diesem Gedanken Raum und lassen wir ihn still in uns stärker werden. Möge die Weisheit des Reisens unser Bewusstsein verfeinern und erweitern.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -



Die Lehre wird niemals verkauft

Im Westen sind viele selbsternannte Yogis, Magier, Lehrer, Hypnotiseure und Okkultisten aufgetaucht, die Phänomene nutzen, welche durch den Willen hervorgerufen werden. Sie vermehren ihre Münzen sehr geschickt, indem sie den Menschen gegen Bezahlung beibringen, wie sie ihre materiellen Verhältnisse verbessern können, wie sie andere dazu bringen können, ihnen zu vertrauen, wie sie Einfluss in der Gesellschaft gewinnen können, wie sie geschäftlichen Erfolg erreichen können, wie sie andere zwingen können, ihren Anweisungen zu gehorchen, und wie sie das Leben in einen Rosengarten verwandeln können. Indem sie andere darin unterrichten, wie sie ihren Willen entwickeln können, scheinen manche dieser Lehrer einem guten Weg zu folgen, aber da sie kein Ziel auf dieser Reise vorgeben, tragen sie nur dazu bei, die ohnehin schon schlechten Lebensumstände noch weiter zu verschlechtern. Ist ein starker Wille, der auf die Verfestigung alter

Vorurteile ausgerichtet ist, nicht ein wahrer Schrecken? Wie viel Energie wird man gegen diese Neo-Okkultisten aufwenden müssen, um dem Schaden ihrer korrupten Spiritualität entgegenzuwirken! Die Nachahmer der Hatha-Yogis sind noch die harmlosesten unter ihnen. Vor allem wird die Lehre niemals verkauft. Das ist ein uralter Grundsatz.

- Die Lehre bietet Vollkommenheit als Ziel an. Ohne dies hätte sie keine Zukunft.
- Die Lehre achtet nicht auf persönliche Bequemlichkeit, denn sonst wäre sie Egoismus.
- Die Lehre setzt sich für die Verschönerung der Existenz ein, die andernfalls in Hässlichkeit versinken würde.
- Die Lehre ist stets selbstverleugnend, denn sie kennt die wahre Bedeutung des Gemeinwohls.
- Die Lehre verehrt das Wissen, denn sonst wäre sie Finsternis.

Fortsetzung nächste Seite unten

Botschaft des Lehrers

Die Kraft des Klangs



Die Qualität des Gebets hängt von der Qualität der Sprache ab. Gesänge in Sanskrit bewirken Strukturierung und Umstrukturierung. Das Wissen im Zusammenhang mit der Sprache ist einer der sieben Schlüssel zur Wahrheit und wird im Sanskrit „Siksha“ genannt. Dieser Schlüssel enthält und bewahrt die ursprünglichen Klänge, die Saatklänge, die wichtigen harmonischen Klänge, die Mantrien genannt werden. Aus diesem Grund ist die Hierarchie daran interessiert, Mantrien und Saatklänge einzuführen, die wir in unserem innersten Bewusstsein sehr schätzen. Es ist unsere Persönlichkeit, die sie

Zusammengestellt von Ludger Philips

aus Stolz ablehnt. Das Aussprechen und Singen der ältesten Sprachformeln ist ein Reinigungsprozess. Daher sehen die alten Schulen täglich eine Stunde für das Singen der kraftvollen Hymnen vor, damit das ganze System durch die Kraft des Klangs gereinigt wird. Die Kraft des Klangs wird als wichtiger angesehen als die Bedeutung des angestimmten Klangs. Der Rhythmus und die Schwingung der Klänge bewirken die benötigte Alchemie, wenn man ihnen zuhört, während sie richtig angestimmt werden. Die Kraft des Klangs und die Gewohnheit des Zuhörens sind vorrangig, während die Bedeutung zweitrangig ist.

Fortsetzung BOTSCHAFT VON MEISTER MORYA

- Die Lehre wird im Leben nicht durch erfundene Zeremonien verwirklicht, sondern auf der Grundlage der Erfahrung.

Ich bin der Ansicht, dass das Wesen der Lehre nichts mit den Hüllen veralteter Methoden zu tun hat. Freude ist eine besondere Weisheit. (Agni Yoga, 1929)

Zusammengestellt von Sabine Anliker

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 1*



Denkt an Shambala, verneigt euch vor Lord Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Shambala verbindet den Himmel mit der Erde. Es verbindet das Unsichtbare mit dem Sichtbaren und das Sichtbare mit dem Unsichtbaren. Es verbindet das Göttliche mit dem Weltlichen und ermöglicht den Aufstieg vom Weltlichen ins Göttliche.

Die Menschen im Altertum hielten Shambala für den Geburtsort von Shasta, der auch Sanat Kumara genannt wird. Das Unsichtbare wird von Siva und das Sichtbare wird von Sakti symbolisiert. Ihr Zusammenkommen wird als die Geburt des Kumaras betrachtet. Sanat Kumara ist der Herrscher dieses Planeten und Shambala ist seine Burg. In den Puranen kennt man den Herrn von Shambala auch als Subrahmanya.

Shambala ist nur den Adepten bekannt. Während sie sich mit

Shambala verbinden, sind sie stets verschwiegen. Sie besuchen Shambala, um den Plan zu erhalten, und sie arbeiten als Botschafter Gottes auf Erden.

Die Mitglieder von Shambala leben überall auf dem Planeten. Sie unternehmen auch Fahrten und Reisen, sie fördern Arbeiten guten Willens und bringen tatkräftigen guten Willen sichtbar zum Ausdruck. Sie sind durch ein Schweigegelübde gebunden und sprechen daher nicht über ihre Mitgliedschaft in Shambala. Ihr Leben ist geprägt von Opferbereitschaft. Shambala und der Herr von Shambala sind ihre Inspiration.

(In den westlichen Sprachen wird Shambala unterschiedlich geschrieben, ebenso der Name Shasta. Hier folgen wir der Sanskrit-Phonetik, um die richtige Aussprache von Shambala und Shasta zu vermitteln. Shasta ist einer der Namen von Sanat Kumara. Mount Shasta an der Westküste der USA ist nach Sanat Kumara benannt.)

* Aus dem Buch SHAMBALA von K. Parvathi Kumar, Verlag edition kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-89-8

Botschaft von Meister EK

Zeitabschnitte des Tierkreises (Teil 1)



Die Tagundnachtgleiche durchläuft alle zwölf Tierkreiszeichen gegen den Uhrzeigersinn und sie benötigt für ein Grad etwa 72 Jahre. Während des Zeitraums, in dem die Tagundnachtgleiche die 30 Grad eines Tierkreiszeichens durchquert, werden das Denken und die Zivilisation der Menschen auf der Erde die Merkmale dieses jeweiligen Tierkreiszeichens aufweisen.

Als beispielsweise die Tagundnachtgleichen durch das Zeichen Fische wanderten, spielten die Marine und die Ozeane international die beherrschende Rolle. Die Briten herrschten über die ganze Welt und wie wir wissen, ist das Zeichen Fische ein Wasserzeichen und ihre Vormachtstellung haben die Briten über das Wasser erreicht. Mittlerweile haben die Tagundnachtgleichen das Zeichen Fische verlassen und sind in den Wassermann eingetreten. Die Vorherrschaft durch die Marine ist damit zu Ende gegangen und die Überlegenheit durch die Luft hat begonnen. Sie entwickelt sich zur Vorherrschaft im Weltraum. Das bedeutet, dass wir

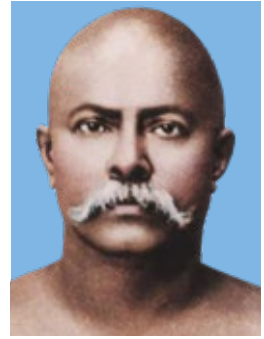
nach 30 oder 40 Jahren in der Weltpolitik erkennen werden, dass das Land, das über die größte Anzahl an Bomben verfügt und seine Bomben, Flugzeuge und Raketen auf anderen Planeten lagern kann, sei es auf dem Mond oder auf dem Mars, das Land sein wird, das alle anderen Länder beherrscht.

Auf dieser Erde wird das als Weltraumzeitalter bezeichnet und in diesem Zeitalter wird der Mensch alle Grenzen seiner Erkenntnis überwinden und alle Wissenschaften dieser Welt verstehen. Die letzte Prüfung der Menschheit für den letzten Schritt der Entwicklung wird in diesem Zeitalter stattfinden, das heißt, es wird sich zeigen, ob der Mensch seine moralischen Werte zum Ausdruck bringt und seine eigene Spezies auf dieser Erde rettet oder ob er den Menschen beherrschen und sich selbst vollständig vernichten will. Dies ist die letzte Prüfung und Krieg oder Kriege könnten die Folge sein. So hat jedes Zeichen seine eigenen Merkmale.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



300. Sei regelmäßig mit deinen Gebeten. Sei in deinen Gebeten aufrichtig.
301. Sei aufrichtig in deinen Gebeten, aber lasse keine überflüssigen Dinge um sie herum entstehen. Alles, was du um sie herum aufbaust, verfestigt sich nach und nach und wird zu einem Hindernis.
302. Das Überflüssige, was du entstehen lässt, ist das Gefühl, im Gebet aufrichtig zu sein. Dies führt zu ungerechtfertigtem Stolz und zu einem Überlegenheitskomplex. In der Folge führt das dazu, dass du auf Menschen herabschaust, die nicht beten, keinen Dienst leisten oder sich nicht mit der Weisheit beschäftigen.
303. Führe deine Gebete aus und hüte dich vor Überflüssigem.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

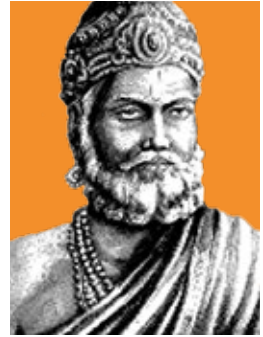


Mount Shasta

Vidura

Lehren der Weisheit*

Weise ist,
wer seine Fehler bereut,
sein Denken
durch Kontemplation
über das grenzenlose Licht
stabil hält und
in seinem Denken offen bleibt.*



**Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3*



Waage-Vollmond am 26.09.2026 um 18:49 Uhr (GMT+02h00m)
Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 12 – *

Unsere dreifache Existenz (Teil 1)



Nicholas Roerich

Während der Morgenmeditation kommt das dreifache Wort im Herzzentrum Anâhata zusammen und entscheidet, was getan werden soll. Der Mensch wird vom kosmischen Menschen inspiriert und lenkt den Körper. Dann arbeitet der Körper mit ihm

zusammen. Nach dem Treffen kehrt das Wort aus dem dritten Haus ins Mûlâdhâra zurück, um den Plan mit der kooperativen Hilfe des Wortes im zweiten Haus auszuführen. Wenn die Arbeit in einer Inkarnation vollständig erledigt wurde, erhebt sich das Wort im zweiten Haus, um das Wort im ersten Haus zu treffen. Das drückte Meister Jesus mit folgenden Worten aus: „Ich werde mich erheben und zu meinem Vater gehen.“

Jeder Gottessohn tut das Gleiche. Nachdem er die Arbeit, die ihm übertragen wurde, erledigt hat, erhebt er sich und geht zum Vater. Sobald er sich erhebt, um dem Vater zu begegnen, erhebt sich auch das Wort im Basisszentrum, um den Menschen zu treffen. Gemeinsam verbinden sie sich mit dem Wort im Sahasrâra, und so wird der Körper bewusst verlassen.

Hanuman

8. Hanumân und das Mahabharata (Teil 1)



Hanumân ist ein großer Verehrer des Herrn. Im Dwâpara Yuga, als die lunaren Könige die Welt regierten, wurde Krishna einmal von Arjuna, dem dritten unter den Söhnen des Lichts, gefragt, ob er einen größeren Verehrer hätte als ihn, der auch ebenso tapfer wäre wie er. Krishna antwortete: „Ja, es gibt jemanden. Er ist viel tapferer als du, er ist viel weiser als du und er ist viel intelligenter als du. Es gibt niemanden, der ihm ebenbürtig ist, und es ist niemand anders als Hanumân.“ Daraufhin sagte Arjuna: „Ich möchte sein kriegerisches Können sehen. Ich werde eine Brücke aus Pfeilen bauen und ich will sehen, ob Hanumân sie zerbrechen kann.“ Arjuna besaß alle Waffen, die man sich vorstellen kann, und er benutzte himmlische Waffen, um diese Brücke zu bauen. Dann sagte er: „Jetzt soll Hanumân sie zerbrechen.“ Daraufhin wurde Hanumân eingeladen, die Brücke zu zerbrechen.

Hanumân sagte: „Was sollen diese Spiele? Ich habe kein Interesse daran.“ Arjuna antwortete: „Ich möchte es einfach wissen. Wenn du sie zerbrechen kannst, dann zerbrich sie bitte.“ Hanumân sagte: „Okay, nur um deine Neugier zu stillen, werde ich es tun.“ Er ging zur Brücke, sprang hinauf und kam wieder herunter. Sie zerbarst fast unter ihm, aber sie zerbrach nicht vollständig. Da sagte Arjuna: „Du konntest sie nicht zerbrechen!“

Inzwischen kam Krishna unter der Brücke hervor und sein Rücken war sehr schlimm zugerichtet. Arjuna fragte, was passiert sei. Krishna antwortete: „Nur um deine Ehre zu retten, stand ich unter der Brücke und trug sie auf meinem Rücken, damit sie nicht zerbricht. Wenn er noch einmal springt, wird nicht nur die Brücke, sondern auch mein Rücken zerbrechen.“ Dies zeigt die Stärke und Bescheidenheit von Hanumân, der unter uns lebt!

Über die Geheimlehre

Upanischaden (Teil 14)*



Wir zitieren erneut aus der „Geheimlehre“:

Unabhängig davon, welche Ansichten die physikalische Wissenschaft zu diesem Thema vertritt, lehrt die okkulte Wissenschaft von alters her, dass die Akasha, deren größste Form der Äther ist, das fünfte universelle kosmische Prinzip ist (dem das menschliche Manas entspricht und aus dem es hervorgeht) und aus kosmischer Sicht eine strahlende, kühle, wärmedurchlässige, plastische Materie ist, die in ihrer physikalischen Natur schöpferisch, in ihren größten Aspekten und Teilen zusammenhängend und in ihren höheren Prinzipien unveränderlich ist. Im erstgenannten Zustand wird sie die Unterwurzel genannt und in Verbindung mit Strahlungswärme ruft sie tote Welten wieder ins Leben zurück. In ihrem höheren Aspekt ist sie die Seele der Welt, in ihrem niederen Aspekt ist sie der Zerstörer.

1. Mulaprakriti: Vom objektiven Standpunkt des Logos aus erscheint ihm Parabrahmam als Mulaprakriti. Natürlich ist diese Mulaprakriti für ihn materiell, genauso wie jedes materielle Objekt für uns materiell ist.

2. Parabrahmam ist eine unbegrenzte und absolute Wirklichkeit und Mulaprakriti ist eine Art Schleier, der über sie geworfen ist.

(Aus „The Theosophist“)

Zusammengestellt von der Bruderschaft von Sadguru Tapovana

* aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

Der Weg zur Unsterblichkeit

Das Venusprinzip

Venus als Liebe*



Mit Venus im Wassermann haben wir Schönheit als reine Liebe. Im Stier haben wir Schönheit als Form und in der Waage Schönheit als Ausgeglichenheit. Ein ausgeglichener Mensch ist sehr schön. Ein Mensch, der seine Ausgeglichenheit verliert, ist in seinem Verhalten hässlich. Ausgeglichenheit bedeutet, den Bruder in jedem anderen zu entdecken. Wenn wir andere sehen, verlieren wir unser Ausgeglichensein und betrachten einige als unsere Freunde und andere als Feinde. Bei jenen, die wir für unsere Freunde halten, neigen wir dazu zu übertreiben und machen sie dadurch zu Feinden. Haben wir nicht viele Freunde, die später unsere Feinde werden, weil wir aufgrund unseres Verständnisses der Freundschaft mehr

tun als nötig wäre? ‚Dicke Freunde‘ werden nach einiger Zeit zu ‚dünnen Freunden‘, die nicht mehr miteinander sprechen. Ihre Gesichter strahlen nicht mehr, wenn sie sich begegnen.

Sehen wir im anderen den Bruder, erreichen wir Ausgeglichenheit. Auf dieser Grundlage entwickelt sich Liebe. Ist Liebe vorhanden, wird der Bruder nicht anders betrachtet als das eigene Selbst. Der Aufstieg geht somit vom anderen zum Bruder und vom Bruder zum eigenen Selbst. Den anderen als Bruder zu sehen ist nur die halbe Wahrheit. Zu erkennen, dass der Bruder niemand anders ist als man selbst, ist die volle Wahrheit. Das heißt, wir leben durch alle Brüder. Dadurch haben wir Gruppenbewusstsein erreicht: Einer ist in vielen wirksam.

* Aus dem Buch *DER WEG ZUR UNSTERBLICHKEIT - DAS VENUSPRINZIP* von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-50-8

Über Synthese

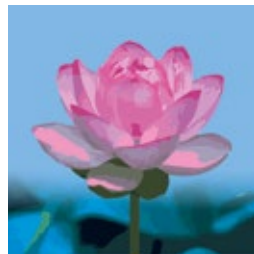
Lehne nicht schnell ab, sondern denke gut nach, bevor du etwas ablehnst, denn vielleicht gibt es keine andere Möglichkeit.

Durch Entgegenkommen gewinnst du, durch Ablehnung verlierst du.**

* **Aus dem Buch *ON SYNTHESIS* von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Indien 2022

Jüngerschaft

Innere und äußere Tempel



Äußere Orte der Verehrung haben ihre Bedeutung und Schönheit. Man mag sich dazu hingezogen fühlen, sie zu besuchen und zu nutzen oder auch nicht.

Je nach ihrem Standort und der dort vorhandenen Energie und Reinheit können sie als Licht- und Energiezuflüsse für den Planeten dienen oder sie können nur Ziegel und Mörtel sein – schön anzusehen, aber ohne Leben. Auf unserer spirituellen Reise entwickeln wir unseren eigenen inneren Tempel, einen Ort der Verehrung, an dem wir uns mit unserem inneren Leitbild verbinden und uns auf unseren inneren aufsteigenden Weg begeben. Stein für Stein erbauen wir ihn um den inneren Feuerplatz in unserem Herzzentrum, um das schwache, flackernde Licht zu schützen und ihm zu ermöglichen, sich zu einer stabilen Flamme zu entwickeln. Diese Flamme sorgt nicht nur für die notwendige innere Wärme, um Unreinheiten

aufzulösen, sondern sie strahlt auch als leuchtendes Licht in das umgebende Leben hinaus. Stück für Stück wird unser innerer Tempel errichtet, der unser inneres Wesen in höhere Sphären erhebt und wie eine Antenne Licht und Energie ausstrahlt. Dies signalisiert unsere Bereitschaft zum Senden und Empfangen. Unser individuelles Streben und diese Arbeit gehen Hand in Hand mit dem Streben und der Arbeit unserer Mitreisenden auf dem Weg. Als bewusste Gruppenanstrengung kann ein innerer Gruppentempel vorgestellt und daran gearbeitet werden. Die Energien, die auf diese Weise miteinander verbunden und als Gruppe angeboten werden, vervielfachen und stärken sich gegenseitig und halten so das Gruppenfeuer und das Streben stabil und lebendig. Die Werkzeuge liegen in unseren Händen, bereit zum Einsatz!

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Hymnen an Agni

Das heilige Feuer*

Rigveda, Mandala 1, Sūkta 13, Ṛik 3



अग्ने सुखतमे रथे देवाँ ईळित आ वह ।
असि होता मनुर्हितः ॥

agne sukha-tame rathe devān īlitaḥ ā vaha ।
asi hotā manuḥ-hitah ॥

agne	Oh Agni!
īlitaḥ (īḍita)	Der Verehrte
sukha-tame	In dem sehr kunstvoll geschnitzten (Streitwagen), der mit größter Leichtigkeit fährt
rathe	Der Streitwagen, das Fahrzeug
ā (vaha)	Bringe
devān	Die Götter (Devas)
asi	(Du) bist
hotā	Der Priester, der (die Devas) anruft
manuḥ-hitah	Im Menschen verankert

Oh Agni! (Es ist eine Dimension von Agni als Ida). Wir verehren dich und erweisen dir unsere Ehrerbietung. Bringe die Devas in dem Wagen, der überaus bequem und für sie angemessen ist. Die Devas, die durch die Mantren (Klänge) angerufen werden, sollen ebenfalls von dir herbeigerufen werden. Iṭita (Idita) ist die angerufene Form von Agni. Der Wagen ist das Fahrzeug. Für das Wohlergehen der Schöpfung wird Agni vom Manu, dem solaren Denkprinzip und Stammvater, eingesetzt. Der Priester, der das Yajna leitet, ruft Agni durch entsprechende Gesänge an.

Devan ilitah a vaha – Oh Agni! Wir verehren dich und erweisen dir unsere Ehrerbietung. Bringe die angerufenen Devas herbei!

* Aus dem indischen Vaisakhbrief „Navani“ von K.Parvathi Kumar

Leben und Lehren von Meister Jesus

(Teil 29)



Reisebegleiter: „Nach und nach hast du durch die Erfahrung des Flötenklangs gelernt, den inneren Klang wahrzunehmen. Die innere Flöte ist die wahre Flöte. Die Flöte aus Bambus ist ihr Symbol. Wenn jemand auf dem Weg des Klangs die innere Flöte benutzt, ist die äußere Flöte für ihn nur Dekoration. Sri Krishna spielt die innere Flöte. Die äußere Flöte hat für ihn nur dekorativen Wert. In Seinen Händen steht die Flöte für jene Personen, die in Seinen Händen sind wie Kinder, die heranwachsen, um mit dem Vater zusammenzuarbeiten. Sri Krishna hat mir den Segen zuteilwerden lassen, eine solche Person zu sein. Möchtest du noch etwas über die Weiße Insel hören? Oder möchtest du tief in das Krishna-Bewusstsein eintauchen?“ Jesus: „Entschuldige bitte. Als du von Krishna gesprochen hast, hatte ich tief in meinem Inneren eine unbeschreiblich süße Wahrnehmung. Du hast gerade von den Bewohnern der Weißen Insel erzählt. Bitte erzähle mir, was danach geschah.“ Begleiter: „Alle Bewohner der Weißen Insel haben Körper, die von Lord Vishnus Glanz erfüllt sind. Unberührt von weltlichen Verlockungen lebten sie als Urdhvaretas, das heißt als

Personen, deren Bewusstsein stets auf das Höhere ausgerichtet ist. Auch heute noch leben die Bewohner der Weißen Insel so. Später, als sich die Erde ausdehnte, formte sie sich um den Nordpol herum wie der Rücken eines Wildschweins. Alle Wesen, die sich dort versammelten, lebten auf der buddhistischen Ebene (Buddhi Loka). Während die Bewohner der Weißen Insel nur auf der atmischen Ebene (Atma Loka) lebten, waren die Bewohner der Insel Varaha auf der buddhistischen Ebene (Buddhi Loka) zu Hause. Auch sie waren nicht an weltlichen Verlockungen interessiert. Die Bewohner der Weißen Insel leuchteten in Körpern, die einen blauen Farbton hatten, weil sie fest im Ich Bin oder im Selbst verankert waren. Auch heute noch haben sie blaue Körper. Aus diesem Grund verehren die Seher jedes Mal, wenn Gott eine Menschengestalt annimmt, den inkarnierten Gott als den Blauen. Nur wer im Ich Bin verankert ist, hat einen Körper mit blauer Färbung. Tiefes Weiß erscheint für die Augen als Blau. Der Himmel, der aus weißem Licht mit unbekannten Tiefen besteht, erscheint blau. Genauso ist es bei den Selbstverwirklichten. Wer zu Varaha Dwipa (Varaha – Wildschweininsel)

gehört, hat einen Körper, der innen blau und außen rot-gelb ist. Es sind die Farben des Willens und des Wissens, die zu ihrem Buddhi gehören. Die Personen von Swetha Varaha Dwipa leben auf der Grundlage von Atma und Buddhi. Da der Verstand und die fünf Sinne noch nicht ausgebildet waren, hatten sie, obwohl sie Körper besaßen, keine Berührung (Sparsa) mit der Erde. Auch hatten sie keine physischen Bindungen. Alle spirituell lebenden Aspiranten sehnen sich heute nach diesem Zustand. Im Körper zu sein, sich aber nicht mit dem Körper zu identifizieren, ist der Zustand der Befreiten (Mukta Sangas). Sie haben keine Anhaftung an den Körper, an die Erde und an den Reichtum der Erde. Auch verspüren sie keine weltliche Anziehungskraft. Die Erde wurde für die irdischen Wesen geschaffen und es war eine seltsame Situation, dass die Wesen auf der Erde ohne Verbindung zur Erde lebten. Damit es einen Kontakt zur Erde geben kann, muss sich das Bewusstsein der Menschen vom Inneren zum Äußeren, von innen nach außen ausrichten. Das Bewusstsein sollte sich in der Außenwelt ausdrücken. Die Puranen haben dieses Ereignis als die Geschichte der Prachetas beschrieben. Prachetas sind jene, die ihr Bewusstsein zum Ausdruck bringen. Damit sich das Bewusstsein ausdrücken kann, muss das Denkvermögen entwickelt werden. Die fünf Sinne müssen sich entwickeln. Solange sie nicht entwickelt sind, können sich die Menschen nicht in

der Außenwelt ausdrücken. Wenn sie sich nicht in der Außenwelt ausdrücken und mit ihr in Beziehung treten, gibt es für die Menschen keine Entwicklungsgeschichte. Die meisten Bewohner von Swetha Dwipa und Varaha Dwipa blieben auf der atomischen und buddhistischen Ebene, indem sie in einem schlafähnlichen Zustand verharrten, der jedoch nicht auf Selbstverwirklichung, sondern auf die mangelnde Entwicklung des Denkvermögens und der Sinne zurückzuführen war. Auch heute noch sind gewöhnliche Menschen im Schlaf ohne äußeres Bewusstsein. Das heißt, das Denkvermögen und die Sinne befinden sich in ihnen in einem Zustand der Auflösung. Im Schlaf verbleibt ihr Bewusstsein als Pulsierung sowie als Ein- und Ausatmung. Der Schlaf ist ein Zustand, der dem Samadhi ähnelt, aber er ist kein Samadhi. Der Unterschied zwischen beiden ist, dass es im Samadhi Erfahrung und Bewusstsein gibt. Im Schlaf gibt es weder Bewusstsein noch Erfahrung. Nach dem Aufwachen haben die Menschen das Gefühl, friedlich geschlafen zu haben. Auf diese Weise lebten die Bewohner von Swetha Varaha Dwipa in einem schlafähnlichen Zustand. Auch die Körper dieser Wesen waren kugelförmig wie die Zellen des Lebens. In den ersten zwei Schwangerschaftsmonaten hat das Kind im Mutterleib die Form einer Kugel. Ebenso waren auch die Wesen dieser ersten beiden Menschheitswellen rund bzw. kugelförmig.

Verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar

Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung (Teil 16)*



Die Menschen sind durch die Religionen in eine Falle getappt. Uns allen wird beigebracht: „Bittet, so wird euch gegeben.“ Wie lange bitten wir? Als Kinder bitten wir. Wie lange bleiben wir Kinder? Können wir in unserem Alter noch zu unserer Mama gehen und um Schokolade bitten? Wenn wir ein dreijähriges Kind sind, können wir sagen: „Mama, gib mir Schokolade, Papa, kaufe mir ein Spielzeug.“ Wollen wir für immer im Kindergartenalter bleiben? Wenn wir erwachsen werden, sollten wir aufhören zu bitten und anfangen zu teilen. Aus psychologischer Sicht sind die Menschen in eine Denkfalle geraten. Wir fordern. Wir fordern von Gott.

Wie lange wollen wir von unserem Vater etwas verlangen? Selbst mit 60 Jahren fordern wir noch von unserem Vater. Wenn wir 20 Jahre alt geworden sind und immer noch unsere Eltern anbetteln, haben sie die Nase voll von uns. Und wenn wir mit 50 Jahren noch immer unsere Eltern anbetteln, wie sehen sie uns dann wohl? Ein 50-jähriger Mann geht zu seinem

Vater, falls der noch lebt, und bittet ihn: „Gib mir bitte etwas Geld, ich möchte ins Kino gehen.“ Oder: „Gib mir bitte etwas Geld, ich möchte in eine Pizzeria gehen.“ Ist das nicht lächerlich? Diese neue Energie vermittelt eine andere Dimension. Bittet nicht. Ihr habt genug verlangt. Ständig habt ihr um etwas gebeten und jetzt bittet ihr sogar um Einweihungen. Weil die Bücher euch von Einweihungen berichten, sagt ihr: „Ich möchte die dritte Einweihung, ich möchte die vierte Einweihung, ich möchte die fünfte Einweihung.“ In unserer Psyche ist das Habenwollen stark ausgeprägt. Einweihungen werden nicht einfach so gegeben. Wenn wir eine Einweihung haben möchten, sollten wir Dinge teilen. Durch Teilen, Geben, Anbieten steigen wir auf. Durch Habenwollen, Bekommen, Betteln, Stehlen steigen wir ab. So ist das Gesetz. Das Hervortreten der Hierarchie verlangt, dass wir aufhören, haben zu wollen, und anfangen anzubieten. Wir hören auf, haben zu wollen, und beginnen, uns selbst anzubieten. Wem? Dem

* Auszüge aus der Mitschrift eines Seminars von K.Parvathi Kumar

Leben um uns herum, in dessen Formen Gott gegenwärtig ist. Wenn wir uns Gott anbieten, bedeutet das, dass wir uns dem Leben ringsum anbieten. Auf diese Weise kommt es zu einer Veränderung in unserem Programm.

Haltet euch nicht an die Theorie: „Bittet, so wird euch gegeben.“ Jetzt heißt es: „Bittet nicht und seid keine Bettler.“ Wie lange wollt ihr noch betteln? Bitten ist Betteln. Und klopft nicht an die Tür. Denn wenn ihr qualifiziert seid, öffnet sich die Tür von selbst. Wenn ihr nicht tauglich seid, gilt es als gewalttätig, wenn ihr an die Tür klopft. Sie öffnet sich, auch wenn ihr nicht darum bittet. Die neue Dimension muss aufgegriffen werden. Wisst ihr warum? Diese Schöpfung hat bereits 50 Prozent ihrer Lebensdauer hinter sich. Der Schöpfer, der für diese Schöpfung verantwortlich ist, wie ihr alle aus den Büchern wisst, hat 100 göttliche Lebensjahre. 50 Jahre hat er bereits vollendet. Wir befinden uns also in der zweiten Lebenshälfte des Schöpfers. Deshalb sollten wir jetzt unsere Methode ändern. Deshalb heißt es auch in den Schriften: Bis zum

50. Lebensjahr lebt ihr in der materiellen Welt, denn euch wurde beigebracht, anzuhäufen, anzuhäufen, anzuhäufen. Das bedeutet, dass die Hälfte des Lebens jetzt vorbei ist. Ihr habt nur eine Seite des Lernstoffs gelernt und jetzt lernt ihr die andere Seite: geben, geben, geben. Sonst steckt ihr fest. Wir empfangen, um zu geben. Das ist die neue Dimension. Es nicht länger akzeptabel, wenn wir empfangen, nur weil es uns Freude macht, etwas zu bekommen. Wir empfangen, um zu geben. Was auch immer empfangen wird, ist dazu bestimmt, gegeben zu werden. Durch Geben steigen wir auf, durch Empfangen sinken wir in die Materie ab. Wenn wir also nicht von der Materie beherrscht werden wollen, müssen wir alles, was wir haben, mit anderen teilen. Und wir müssen uns von dieser Gewohnheit befreien, aus allem etwas für uns selbst haben zu wollen. Wenn wir einen Baum mit Blüten sehen, sollten wir nicht instinktiv eine Blüte pflücken wollen, sondern überlegen, wie wir dem Baum ermöglichen können, noch mehr Blüten zu tragen.

Weißer Magie

Teil 2*



Als wir vor 12 oder 13 Jahren mit unserem Unterricht begannen, haben wir mit den Grundlagen angefangen und langsam darauf aufgebaut, um schließlich zur erhabensten Weisheit zu gelangen, zur Isha-Vasya-Upanischad. Außerdem haben wir „Saraswathi“ in unsere Meditation aufgenommen. Auf diese Weise versuchen wir, den Weg zur Wahrheit bis hin zur reinen Existenz zu verstehen. Jedes Seminar führt uns zur Wahrheit und beschreibt die entsprechenden Schritte. Was bleibt, ist dann die Umsetzung der einzelnen Schritte, die in den Seminaren vermittelt wurden. Alle unsere Seminare seit 1992 haben uns Schritte gezeigt, wie wir die höchste Wahrheit erreichen können. Die Schritte, wie man zur reinen Existenz aufsteigen kann, wurden sehr klar dargelegt. Auch in Büchern ist dies nachzulesen, zum Beispiel in „Das Wassermann-Kreuz“, „Der Weg zur Unsterblichkeit – Das Venusprinzip“ und auch in „Herkules – Die Reise des Menschen durch den Tierkreis“. Jedes Mal, wenn wir uns treffen,

müssen wir uns daran erinnern, denn wir versinken immer wieder in unserer Persönlichkeit. Der Sinn des Gruppenlebens ist, dass wir versuchen, als Seele zu leben, indem wir die Persönlichkeit auf die Seele ausrichten. Normalerweise bläht sich die Persönlichkeit mit dem Wissen auf und wird stolz darauf, dass sie etwas weiß. Dieser Stolz verhindert die Ausrichtung auf die Seele. Das Hauptproblem vieler Schüler ist der Stolz, durch den sie sich von anderen abgrenzen und innerlich blockiert werden.

Nachdem wir nun einen Lehrzyklus abgeschlossen haben, werden wir neu beginnen. Diese Lehren richten sich ausschließlich an jene, die im Leben genug gesehen haben. Sie sind nicht für Menschen gedacht, die in der Welt noch vieles in Bezug auf körperliche Annehmlichkeiten, emotionale Befriedigung und mentale Übungen erleben möchten. Das müssen sie in der Welt der Formen tun. Diese Lehren dienen nicht der weltlichen Erfüllung. Die Lehren der Hierarchie

Fortsetzung nächste Seite unten

* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2001. Dieser Text wurde vom Autor nicht Korrektur gelesen und enthält möglicherweise einige Fehler.

Tempeldienst

6. Esoterischer Tempel* (Teil 5)



Solange der äußere Tempel offen steht, wird der innere Tempel nicht geöffnet. Wir kommen vielleicht in einen Saal, schließen die äußere Tür und haben dann das Gefühl, schon in der Subjektivität zu sein. Aber denken wir mehr an objektive Dinge oder an subjektive Dinge, wenn wir im Inneren des Tempels sitzen und die Augen schließen? Die Tür ist für das Denkvermögen kein Hindernis. Es läuft einfach hinaus. Selbst wenn wir in einem Gefängnis mit dicken Mauern sitzen, kann das Denken nach draußen gelangen! Und wenn wir uns nicht zwischen den vier Wänden verstecken, aber in der Lage sind,

die Sinnesaktivität ruhen zu lassen, öffnet sich der Tempel für uns an Ort und Stelle. Der Tempel existiert jederzeit, er existiert für alle, die ins Innere gehen können. Wer sich nach innen wenden kann, ist für den Eintritt in den Tempel qualifiziert. Wenn wir den Zutritt zu einem geheimen Tempel erhalten, finden wir dort nichts, solange wir nicht wissen, wie wir ins Innere gelangen können. In der Welt gibt es viele, die geheime Tempel führen. Ihnen wurde gesagt, dass sie verschwiegen sein müssen.

Verschwiegenheit ist ein Geschehen und kein Tun.

Fortsetzung WEISSE MAGIE

richten sich nur an Personen, die das Gefühl haben, im äußeren Leben genug gesehen zu haben. Darin liegt die grundlegende Fehlinterpretation. Alle Lehren der Hierarchie dienen dazu, den Menschen in die Lage zu versetzen, sich über seine Persönlichkeit zu

erheben, mit seinem höheren Selbst, der Seele, in Kontakt zu treten und die Persönlichkeit fortan als Ausdrucksmittel der Seele zu nutzen. Der Verstand, die Sinne und der Körper müssen Ausdrucksmittel für die Seele sein.

* Aus dem Buch *TEMPELDIENST - EINE EINFÜHRUNG* von K.Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN-13: 978-3-930637-76-8

Spirituelles Heilen

3. Kooperation mit den fünf Naturreichen Die Naturreiche sind Wege für das Heilen. (Teil 17)*



Ursprünglich war das Gebet / die Meditation zur Herstellung dieser Verbindung und zur Arbeit mit ihr gedacht. Wer mit ihr arbeitet, wird der Gesalbte, die seelendurchdrungene oder inspirierte Person genannt. Persönliche Gebete für persönliches Wohlergehen sind zweitrangige Gebete, die vom selbstbezogenen Denken religiöser Menschen entwickelt wurden. Das sind eigentlich nicht die ursprünglichen Gebete irgendeines Systems. Diese sind dafür gedacht, dass man sich mit seinem eigenen Ursprung verbindet. Regelmäßiges

Gebet bzw. Meditation zum Ursprung, zur Seele, der Quelle von allem, ermöglicht die Bildung eines Kanals zwischen Seele und Denkvermögen über *Buddhi* (das Licht). Beim Heilen kontemplieren wir über die Übermittlung der Seelenenergie. Die Notwendigkeit dieses ursprünglichen Gebetes braucht nicht überbetont zu werden, muss aber im Leben des Heilers Eingang finden. Dadurch werden Kontakt, Zusammenarbeit und Harmonie mit den fünf Naturreichen hergestellt. Es ist wichtig, diese Lebensweise anzunehmen.



Arkhip Kuindzhi: Der von der Sonne beleuchtete
Gipfel des Elbrus (1898 - 1908)

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K. Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die Lehren von Sanat Kumâra

13. Übe Harmlosigkeit in Gedanken, Worten und Taten (Teil 3)*



Harmlosigkeit ermöglicht dem Menschen, magnetisch zu sein. Er manipuliert nicht, ist liebevoll und hilft anderen. Solchen Personen bieten sich die Leute an, um zusammen mit ihnen Dienst zu leisten und auch ihnen zu dienen. Ein zivilisierter Mensch erlaubt sich vielleicht keine Prügeleien, aber er führt viele emotionale, mentale und auch intellektuelle Kämpfe. Aus diesem Grund findet er überall emotionale, mentale und intellektuelle Unstimmigkeiten. Sie erzeugen einen Krieg, der nicht auf der physischen Ebene geführt wird. Alle Kriege entstehen zuerst im Denken und dringen dann bis zur physischen Ebene durch. Heute gibt es Kriege in der Politik. Die Politik befindet sich immer im Kriegszustand. Kommunismus, Kapitalismus, Sozialismus bekämpfen sich gegenseitig. Genauso gibt es auch religiöse Kriege zwischen Juden, Christen, Muslimen und Hindus. Letzten Endes sind die Religionen nur Denkmodelle, die sich Menschen von Gott gemacht haben. Wo solch ein Denkmodell kristallisiert, dort ist Gott verschwunden,

und die toten Konzepte bekämpfen sich gegenseitig. Die Religion lebt im Kriegszustand, die Politik lebt im Kriegszustand und sogar die Geschäftswelt befindet sich im Kriegszustand. Im Geschäftsleben herrschen schwerer Konkurrenzkampf, Habgier und Manipulation. In jedem Bereich gibt es Gruppenbildung und Rivalität. Keine Gruppe stimmt mit der anderen überein. Der Hintergrund von all dem ist mangelndes Verständnis, zu wenig Liebe und zu wenig Freundlichkeit.

Dies alles konnte entstehen, weil Harmlosigkeit fehlt. Harmlosigkeit ist der Weg. Er führt zum Frieden und zum friedlichen Zusammenleben. Um einen harmlosen Menschen sammeln sich viele Wesen. In Indien kann man Personen finden, die von Gott erfüllt sind. Sie sind harmlos, und deshalb sammeln sich viele Leute um sie. Die Leute in ihrer Umgebung bekämpfen sich zwar untereinander, aber sie kämpfen nicht mit dem gotterfüllten Menschen, denn er ist ihr Trost. Er ist ihre Lösung und ihr Lebensquell.

* Aus dem Buch *DIE LEHREN VON SANAT KUMARA* von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 48)



Arbeiter des Siebten Strahls stoßen bei ihrer Tätigkeit auf bestimmte Stolperfallen. Geraten sie in eine solche Falle, wird sie zu einem Sumpf, der sie herunterzieht und aus der Bahn wirft. Es ist die Verblendung. Verblendung ist ein weltweites Problem und auf einen Arbeiter des Siebten Strahls trifft dies in besonderem Maße zu.

Wenn der Arbeiter des Siebten Strahls in Hochform ist, entwickelt sich seine Arbeit besonders schön und effektiv. Seine Arbeit zeichnet sich durch Ordnung bis ins kleinste Detail aus. Die Ordnung im Wirken des Siebten Strahls bringt viel Magnetismus mit sich. In jedem Aspekt seines Lebens zeigen sich Ordnung und Vollkommenheit.

Sogar seine alltäglichen Tätigkeiten sind sehr rhythmisch. Jede seiner Bewegungen ist geordnet. Die Art, wie er sich kleidet, wie er seine Schuhe trägt, wie er seine Brille trägt, wie er mit seinen persönlichen Gegenständen umgeht – all das geschieht auf so wunderbare, zeremonielle und perfekte Art,

dass er sich von den vielen Menschen in seiner Umgebung abhebt. Er wirkt besonders, er sieht attraktiv aus und ihn umgibt immer eine Aura der Ordnung.

Jeder in seiner Umgebung erkennt, dass er besonders und einzigartig ist. Die Menschen bemerken, dass er zu einer anderen Kategorie gehört und trotzdem zwischen den Gewöhnlichen lebt, zu denen er nicht gehört. Unbewusst werden die Menschen ringsum zu ihm hingezogen. All dies ist der Glanz, der zu ihm kommt, ohne dass er darum gebeten oder danach verlangt hat.

Wenn der Arbeiter des Siebten Strahls beginnt, diese Dinge als etwas Besonderes wahrzunehmen, setzt die Verblendung ein. Wenn er der Verblendung verfällt, wird er auf eine Achterbahnfahrt mitgenommen, die ihn zu Fall bringt. Dann wird seine Arbeit durch seine Persönlichkeit befleckt. Deshalb hütet euch vor der Verblendung. Das Instrument eines guten Arbeiters des Siebten Strahls muss immer ausgeglichen sein.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Lichterfüllte Begegnungen

UG – der Meister
(Uppuluri Gopala Krishnamurti) (Teil 4)



Saukumarya machte sich gerade zum Schlafen bereit, da klopfte es an seine Tür. Als er die Tür öffnete, sah er drei Begleiter von UG, die sagten: „Sir, wir möchten mit Ihnen sprechen. Durch den Herrn des Hauses haben wir von Ihnen gehört. Auch UG sagte, bevor er in sein Schlafzimmer ging, dass Sie eine bemerkenswerte Person seien. Wir würden gern ein wenig mehr von Ihnen erfahren.“ Freundlich antwortete Saukumarya: „Wenn UG gesagt hat, dass ich eine bemerkenswerte Person sei, dann bin ich nicht dafür verantwortlich. Ich habe nichts darauf zu antworten. Wenn Sie mit mir sprechen wollen, kann das erst morgen sein. Dies ist meine Schlafenszeit und ich muss morgen arbeiten. Bitte ziehen Sie sich ebenfalls zurück.“ Die Fragesteller entfernten sich und Saukumarya ging schlafen.

Am nächsten Morgen, am Frühstückstisch, lächelte UG Saukumarya an und sagte mit einem Lächeln: „Ich glaube, ich habe Sie verdrängt. Das Zimmer, in dem Sie normalerweise in diesem Haus schlafen, wurde

mir zugewiesen und Sie haben ein anderes Zimmer bekommen.“ Saukumarya sagte: „Es ist unsere Tradition, die Älteren zu ehren. Der Gastgeber hat das Richtige getan. Ich habe kein Verdrängen in mir wahrgenommen. Bis Sie davon sprachen, habe ich es nicht einmal bemerkt, Sir.“ Das Frühstück war beendet und Saukumarya ging zu seiner Arbeit.

Als er zum Mittagessen zurückkehrte, war die Gruppe noch da. Alle waren vom Hausherrn eingeladen worden. Auch für den Hausherrn war es das erste Mal, dass er UG und seine Begleiter empfing, während Saukumarya seit 10 Jahren jeden Monat zu Besuch kam und ein Freund und Ratgeber der Familie war. Am Esstisch fragte einer von UGs Begleitern Saukumarya, während das Mittagessen serviert wurde: „UG sagte, dass Sie ein Gentleman sind und dass Sie sich um Ihre Angelegenheiten kümmern. Wann dürfen wir mit Ihnen sprechen?“ Lächelnd antwortete Saukumarya: „Bei jeder Begegnung werde ich definiert. Sie sind mit UG zusammen. Das ist

genug. Sie brauchen nichts von mir zu wissen. Genießen Sie Ihren Aufenthalt. Sie haben Ihre Sitzungen und ich habe meine Arbeit. Wir werden wieder zusammenkommen. Wir haben kein

bestimmtes Thema zu besprechen. Deshalb wollen wir einfach Sein! Morgen reise ich ab und am Abend werde ich mich zu Ihnen allen gesellen.“



Praktische Weisheit

Der Mensch ist ein Selbst-bewusstes Wesen.

**Je bewusster man ist,
desto weniger vergesslich ist man.**

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

9. Uranus und die sieben Strahlen (Teil 9)*



Der 6. Strahl betrifft die Künste, wie Musik, Tanz, Malen, Dichten und Schauspiel. Hier spült Uranus den Schmutz fort, um Neptun zu

ermöglichen, mit Freude und Leichtigkeit zu arbeiten, so dass sich die Menschen umwandeln können. Um diese Unreinheiten zu beseitigen, arbeitet Uranus exoterisch mit Mars und esoterisch mit Vulkan. Es ist noch viel Reinigungsarbeit auf den mentalen und emotionalen Ebenen nötig, bis die Musik der Seele durch alle Kanäle der Künste fließen kann. Dieses bewirkt Uranus in der Zusammenarbeit mit Vulkan. Vulkan ist nur der Zwillingsbruder von Mars. Einer arbeitet subjektiv, der andere objektiv. Es ist interessant, dass die Griechen mehr mit Vulkan gearbeitet haben und dabei eine Leidenschaft für Weisheit entwickelten, aber keine Leidenschaft für Intelligenz. Vulkan ist ein Planet von okkultur Bedeutung.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 15, 7-8



7. Als die nahende Gestalt des Todes besitzt der Herr vier Reißzähne, die den Menschen aus der Existenz in die Nicht-Existenz zermalmen. Es sind:

a) Alter b) Krankheit c) Leid d) Tod.

8. Der Herr hat die vier Stadien der Äußerung der Schöpfung als Seine vier Arme. Die vier Stadien der Äußerung sind:

a) Das objektive Universum, das als Objektivität von Raum und Zeit geäußert wird.

b) Das ganze Universum als mentale Differenzierung der Einzelheiten im Denkvermögen des Herrn, bevor es geäußert wird.

c) Als Vorstellung, bevor es sich in die mentale Differenzierung entfaltet.

d) Als erster Impuls zur Äußerung.

Diese vier Stadien entstehen als die vier Arme des ersten Kreuzes, das sich in den vier Bewusstseinszuständen zeigt:

a) erwachtes Bewusstsein, b) Traumzustand, c) Schlafzustand, d) subjektive Wahrnehmung (Ananda).

Die vier Kardinalpunkte des Tages, die wir als Morgendämmerung, Mittag, Abenddämmerung und Mitternacht wahrnehmen, sind die zeitlichen Erscheinungsformen der vier Arme des Herrn.

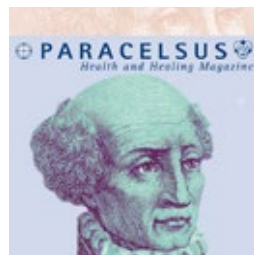


Praktische Weisheit

Sprich das, was mit deinen Taten übereinstimmt.

Okkultes Heilen

63. Heilung durch Hypnose (Teil 1)



Hypnose ist eine reine, mächtige und magnetische Heilkunst, bei der mit dem Denken geheilt wird. Wenn man ein einwandfreies Leben führt, eine reine Lebensweise hat, wie sie in den sieben Schritten der Yoga-Regeln dargestellt wird, und sie mit Meditation verbindet, kann man zum hypnotischen Heilen gelangen. Hypnotisches Heilen erfordert die Entwicklung eines sehr starken Gedankens, der in den Patienten projiziert wird. Dabei wird das Denken des Patienten hypnotisiert, und dies hat eine Aktivierung der magnetischen Ströme in ihm zur Folge. Die Strömungen kräftigen den Blutstrom, sodass er weiße Blutkörperchen bilden und die Krankheit beseitigen kann.

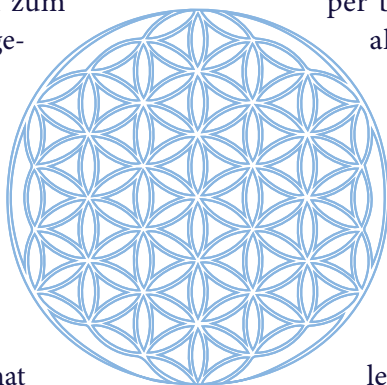
Die Kraft des Denkvermögens verleiht dem Gehirn neue Energie, sodass es Gedankenströme über den ganzen Körper aussenden und aus der Unordnung wieder Ordnung

herstellen kann. Einen ähnlichen Vorgang hat man, wenn man an leckeres Essen denkt. Bei diesem Gedanken bilden sich Sekrete, und das Wasser läuft einem im Mund zusammen. Oder wenn eine junge Frau an ihren

Freund denkt, laufen in ihrem Körper bereits chemische Reaktionen ab.

Ähnliche chemische Reaktionen können durch einen Gedanken der Liebe und Kraft erzeugt werden. Hierfür muss das Denken rein sein, und man muss die bereits dargelegten Yoga-Schritte anwenden. Wenn diese Schritte

gemacht werden und man in der Lage ist zu meditieren, kann man in einem friedlichen und ausgeglichenen Zustand bleiben. Aus diesem Zustand heraus kann die Hypnose-Therapie in die Wege geleitet werden. Ohne diese Voraussetzung ist keine Hypnose möglich. Während man in diesem Zustand verharrt, kann man dem Patienten sagen:



„Bis morgen ist deine Krankheit verschwunden. Denke daran, wenn du heute Abend einschläfst: Deine Krankheit wird verschwinden, und du wirst morgen früh gesund aufwachen. Sei fest davon überzeugt, bestätige es dir dreimal und dann schlafe ein.“

Wenn diese Affirmation zu wirken beginnt, sendet das Gehirn Signale aus und leitet die entsprechenden chemischen Reaktionen ein, so dass die Heilung im Schlaf anfängt. Sie erfolgt entsprechend der Stärke des Gedankens, den der Heiler aussendet, und entsprechend der Aufnahmefähigkeit und Weiterleitung in den Körper des Patienten.

Damit die Hypnose erfolgreich sein kann, muss nicht nur der Heiler ein gut ausgebildetes Denkvermögen

haben, auch der Patient benötigt das notwendige Vertrauen. Zweifel im Denken des Patienten unterbrechen die Verbindung. Wenn der Patient am Heiler zweifelt, kann er nicht hypnotisiert werden. Es ist leichter, ein Kind als einen erwachsenen, intellektuellen Mann zu hypnotisieren und zu heilen. Lebt ein Patient außerordentlich stark in der Logik, dann arbeitet sie gegen ihn. Aus diesem Grund ist die Hypnose eine Therapie, die über das Denken geschieht, und sie erfordert das Vertrauen des Patienten in den Heiler. Sofern er volles Vertrauen hat, ist er für die übermittelten Energien vollkommen aufgeschlossen und aufnahmebereit. Fehlt es dem Patienten jedoch an Vertrauen, kann die entsprechende Heilung nicht erfolgen.

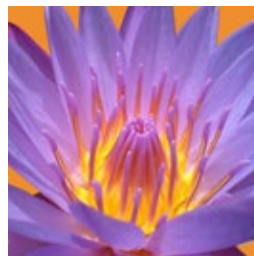


Praktische Weisheit

**SOHAM ist das nicht angestimmte Mantra.
Achte auf dieses Mantra und erlebe Befreiung.**

Die weibliche Hierarchie

(Teil 42)*



Nur wer von Harmonie erfüllt ist und durch nichts aus seinem Gleichgewicht gebracht werden kann, vermag Harmonie zu vermitteln. Die Harmonie geht verloren, sobald wir in die drei Qualitäten eintreten. Die drei Qualitäten sind wie drei Kraftzentren. Wenn wir also in diese Kraftzentren eintreten und dennoch unser inneres Gleichgewicht bewahren, ist dies ein idealer Yoga-Zustand, in dem uns nichts aus der inneren Ruhe bringen kann. Durch diese weibliche Energie

kommt eine geordnete dreifache Natur herab. Wir nennen sie Dattatreya. Was ist Dattatreya? Die Dreiheit in ihrer vollständigen Ordnung, die sie sogar in der Schöpfung bewahrt. Die Dreiheit über den drei Qualitäten ist eine Sache. Aber die Dreiheit, die durch die drei Qualitäten herunterkommt und dabei unverändert bleibt, ist etwas ganz anderes. (Der Meister zeigte auf ein Glas Wasser) Nehmen wir einmal an, dies sei die Wasseroberfläche. Wenn man ein Stöckchen oder einen Stift hineintaucht, entsteht eine optische Verzerrung. Es kommt zu einer Ablenkung, wenn der Gegenstand durch die Wasseroberfläche dringt. Wenn die Schöpfung durch die drei Qualitäten herunterkommt, gibt es die erste Verzerrung. Das muss jedoch nicht unbedingt so sein, wenn wir an der nicht-boshaften Natur festhalten können. Aufgrund dieser nicht-boshaften Natur in der Schöpfung konnte es Dattatreya geben. Ansonsten wäre dies nicht möglich gewesen. Wann immer ein Avatar herabsteigt, geschieht dies durch diese nicht-boshafte Natur.

** Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.*

Geschichte für Jugendliche

5. Verehrung – Uddhava*



Uddhava

Uddhava war ein Spielgefährte aus Kindertagen und einer der Devotees, die Lord Krishna ganz besonders ins Herz geschlossen hatte. Er war der Sohn von Devabhaga, dem jüngeren Bruder von Krishnas Vater. Bereits als Uddhava erst fünf Jahre alt war, stellte er sich vor, dass ein Junge, der mit ihm spielte, Krishna selbst sei. Nachdem Krishna Kamsa getötet hatte und sich in Mathura niedergelassen hatte, blieb Uddhava immer an Seiner Seite. Nach Seiner Ankunft in Mathura kehrte Krishna nie mehr nach Vrindavan zurück. Stattdessen sandte er Uddhava als Seinen Boten aus, um die

Kuhhirten und Gopikas von Vrindavan über sein Wohlergehen zu informieren. Uddhava ähnelte Krishna im Aussehen und in seinen Verhaltensweisen. Durch seine Mimik und sein Auftreten erinnerte er alle an Krishna. Da er Krishnas Gegenwart als den eigentlichen Sinn und Reichtum des Lebens betrachtete, lebte Uddhava als begeisterter Devotee des Herrn.

Als die göttliche Mission von Krishnas Inkarnation ihrem Ende entgegenging, wurde Uddhava von tiefer Trauer überwältigt. Er konnte sich nicht vorstellen, ohne den Anblick, die Berührung, die Stimme

und die Nähe von Krishna zu leben. Durch seine Flötenmusik zog Krishna Uddhava an einen abgelegenen Ort und vermittelte ihm tiefe spirituelle Weisheit. Er erklärte Uddhava, wie man mit Ihm eins werden kann.

„Wende Mir dein Denken und deinen Verstand vollständig zu. Denke allezeit an Mich. Erkenne Meine Gegenwart in allen von Mir geschaffenen Wesen, ehre sie und wohne für immer in Mir.“ Nachdem Uddhava solche göttliche Weisheit von Krishna empfangen hatte, löste sich seine falsche Vorstellung auf. Er folgte Krishnas Anweisung und begab sich auf Reisen mit einem neuen Entwurf für eine Ritualhalle, die er Tempel nannte. Nach diesem Entwurf ließ er im ganzen Land Tempel errichten. Außerdem entwickelte er in Übereinstimmung mit der vedischen Weisheit ein neues Ritual für die Aufstellung von Krishna-Statuen und nannte es die „Agama-Wissenschaft“. Uddhava führte Gelehrte in die puranische Überlieferung ein und gab ihnen den Auftrag, das Ramayana und das Mahabharata in jedem Dorf bekannt zu machen. Nach seinem Plan fanden abends in der

Versammlungshalle Vorträge über das Ramayana, die Bhagavad-Gita, das Bhagavatam, das Mahabharata und das Sanatsujatiya statt. Das Mahabharata enthält die Bhagavad-Gita und diese wurde überall in den Tempeln den Kindern und Erwachsenen vermittelt. Uddhava führte dieses Verfahren ein, um die Schriften unter dem einfachen Volk bekannt zu machen. Schließlich wanderte er zum Badarikashrama, dem Ashram von Veda Vyasa, vertiefte sich in die Meditation und erreichte den höchsten Seinszustand.

Mit dem Segen von Krishna arbeitet Uddhava auf der Erde in seinem Ätherkörper und unterweist die Suchenden auf dem Weg der Hingabe. Durch ihn entstand das Mantra „Hare Krishna“. Es heißt, er sei eine der führenden Inspirationsquellen hinter der Bewegung der Hingabe, deren Mittelpunkt das „Krishna Consciousness“ (International Society for Krishna Consciousness, ISKCON) ist. Die Disziplin, anderen mit Respekt zu begegnen, bildet die Grundlage der Verehrung der Gottesbilder und anderer Formen der Verehrung.

Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten*

Spanien / WTT-Gruppe Madrid /

Brüder des Adlers (Hermanos del Aguila)



Aktivitäten 2

Wöchentliche Aktivitäten:

- Jeden Freitag organisieren wir im Anschluss an die Abendmeditation ein Treffen über die Plattform Zoom, um über die Energien von Garuda zu meditieren.

Monatliche Aktivitäten:

- An Vollmondtagen meditieren wir in Toledo am jeweils nächsten Freitag am Ufer des Tajo.
- Außerdem organisieren wir virtuelle Treffen über Zoom, um über die Mondkonstellation Mula zu meditieren.

Vierteljährliche Aktivitäten:

- An den Sonnenwenden und Tagundnachtgleichen wandern wir auf dem „Weg des Adlers“ (ein Rundweg um Toledo mit den üblichen Stationen an den vier Himmelsrichtungen und einer kurzen Meditation an jeder Station) und laden dazu Gruppenmitglieder und Freunde des WTT ein.
- Zur Wintersonnenwende führt uns der Weg durch die Stadt, vom Muladhara (im Süden) zum Sahasrara (im Norden), wobei wir das Herz der Stadt

(die Kathedrale) umrunden und an den vier Himmelsrichtungen des Gebäudes haltmachen.

Jährlich:

- Im Mai feiern wir am Vollmond das Vaisakh-/Wesak-Fest. Diese Feier findet auf einem Hügel im Süden von Toledo statt, an der WTT-Mitglieder, Gäste und Bekannte teilnehmen, um sich mit den Energien des Himalaya-Tals zu verbinden. Nach der Gruppenmeditation gibt es ein gemeinsames Essen, zu dem die Teilnehmer die Speisen mitbringen.
- In den ersten Graden des Schützen veranstalten wir seit 2023 dank der Initiative der Gruppen in Córdoba und Denia ein Gruppentreffen in Toledo, um gemeinsam die Energien des Adlers zu erleben. Im Jahr 2025 fand das Treffen vom 28. bis 30. November im Hostel Layos statt, das 12 km von der Stadt entfernt liegt. 35 WTT-Mitglieder aus verschiedenen Orten und WTT-Gruppen (Alicante, Córdoba, Denia, Madrid, Girona, Toledo, Zaragoza und Valencia) nahmen daran teil.

Bild zur Symbolik von Waage

Planetarisches Gleichgewicht und Anpassungen

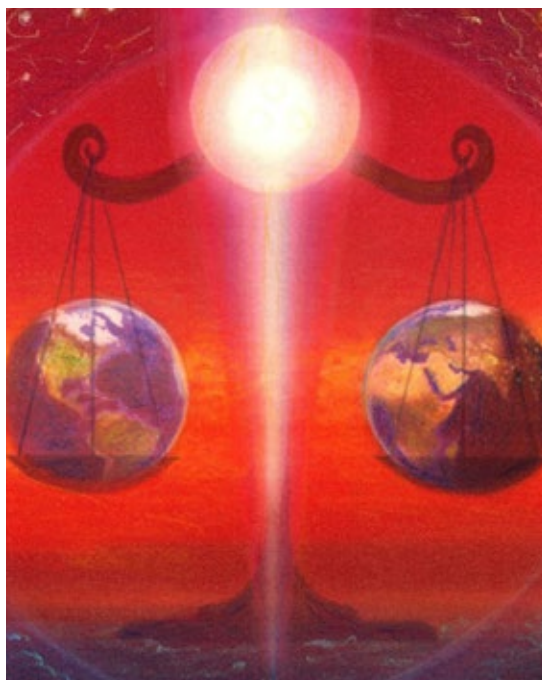


Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Shambala arbeitet im Allgemeinen durch die Hierarchie der Meister, weil andere seine Energie nicht erfassen und weitergeben können. Auf subtiler Weise führt die Hierarchie die Energie von Shambala in die Menschheit ein und bewirkt auf globaler Ebene die notwendigen Veränderungen. Shambala bringt die Energien des Planeten ins Gleichgewicht und sorgt für ein Gegengewicht, wann immer eine Nation oder Menschengruppe zu viel Macht

erlangt. Die Mitglieder von Shambala sorgen dafür, dass weder der Westen noch der Osten eine Vormachtstellung zum Nachteil der anderen einnimmt. Fortwährend stellen sie Energien zur Verfügung, um die unentwickelten und unterentwickelten Gemeinschaften zu erheben. Um außer Korrekturen in der Menschheit auch planetarische Anpassungen zu bewirken, sorgen sie sogar für Anpassungen des Wassers, des Feuers und der Elemente.*

* Dr. K. Parvathi Kumar: Shambala

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im September / Oktober 2026

23.09. ♀	02:05	Die Sonne geht in das Zeichen Waage (Herbst-Tagundnachtgleiche) <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i>
	05:39	23. Konstellation Dhanishta beginnt (Ende 24.09. um 07:05)
	21:00	Dhanishta-Meditation
25.09. ♀	19:37	Vollmondphase beginnt <i>Kontemplation über die Mutter, die auf dem Tiger sitzt</i>
26.09. ♀	18:49	Waage - Vollmond ○
03.10. ♀	04:30	8. abn. Mondphase beginnt (Ende 04.10. um 02:22)
05.10. ☾	22:38	11. abn. Mondphase beginnt (Ende 06.10. um 21:05) <i>Kontempl. über Siva, den kosmischen 1. Logos</i>
09.10. ♀	18:06	Neumondphase beginnt, <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i> <i>1874: Geburtstag von Nicholas Roerich</i>
10.10. ♀	17:50	Waage - Neumond ● <i>1 - 10. zunehmende Mondphase in der Waage: Verehere den Abstieg des lunaren Strahls durch die Symbolik von Durgâ, der undurchdringlichen Mutter. Diese Verehrung findet am Tag der 10. zun. Mondphase ihren Höhepunkt (Durgâ-Festival / Vijayadasami).</i>
18.10. ☾	04:58	8. zun. Mondphase beginnt (Ende 19.10. um 07:22)
20.10. ♂	09:20	10. zun. Mondphase beginnt (<i>Vijayadasami</i>)
	14:32	23. Konstellation Dhanishta beginnt (Ende 21.10. um 16:17)
	21:00	Dhanishta-Meditation
21.10. ♀	10:42	11. zun. Mondphase beginnt (Ende 22.10. um 11:18)
23.10. ♀	11:38	Die Sonne geht in das Zeichen Skorpion

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäische Sommerzeit, (UTC + 2)

Datenquelle: „Astrologischer Kalender 2026/2027“; www.worldteachertrust.org

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, CH-6440 Brunnen

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.